

momentum - ein neues Geschäft für ein anderes Einkaufs-Erlebnis

Seit August gibt es auf dem Sonnenberg in der Gießereistraße 18 ein neues Lokalkolorit – das momentum. Eröffnet wurde das Ladengeschäft von dem Mutter-Sohn-Duo Denise Huster-Wolf und Carl Huster. Beide führen sonst jeweils ein kleines eigenes Unternehmen (Oikonomia und IASP), was sie in der liebevoll geschmückten Räumlichkeit in gemeinsamer kreativer Arbeit und positiver Energie vereinigen. Der Standort Sonnenberg wurde von beiden bewusst gewählt, für sie ist es hier bunt, lebendig unfertig und kantig. Mit ihrer unternehmerischen Arbeit möchten sie einen Teil für unseren Kiez leisten. Das kleine Familienunternehmen setzt bewusst seinen entschleunigten und persönlichen Kundenkontakt dem gehetzten allgemeinen Konsumverhalten entgegen. Das qualitativ Einzelne sticht hier aus der quantitativen Masse hervor. Momentum sieht sich der Grundidee der Gemeinwohlökonomie nach Christian Felber verpflichtet, wo die Gemeinwohlbilanz an erster Stelle steht und nicht die maximale Rendite. Andere Unternehmen sind für die beiden mehr Partner als Konkurrenten, umwelt-



Foto: momentum

bewusstes Arbeiten sowie der soziale Umgang unter einander sind für Denise und Carl selbstverständlich. Der Laden kann von Dienstag bis Freitag von 10-18 Uhr und am Samstag von 11-16 Uhr besucht werden. Man kann unter kontakt@momentum-chemnitz.de bzw. der

0173/2984908 einen eigenen persönlichen Termin vereinbaren. Weitere Informationen finden Sie auf der Website momentum-chemnitz.de. Kommen Sie einfach zum Stöbern oder auch nur auf eine Tasse Tee vorbei. Es lohnt sich.

Wort zur Ausgabe

Liebe LeserInnen, das Ende des Jahres naht und der Winter hat Einzug in unsere Gefilde gehalten. Wir haben die in aller Hinsicht heißen letzten Monate hinter uns gelassen, vieles ist passiert und die erste Zeit als Stadtteilmanager auf dem Sonnenberg kommt mir wie eine halbe Ewigkeit vor. In dieser Zeit wurde viel gesprochen, diskutiert und gestritten, in der aufgeheizten Lage aber auch gefeiert und gelacht. Ein durch und durch ambivalentes Jahr für mich und meine Stadt. Neben teilweise starken Verrohungstendenzen habe ich bei vielen Chemnitzern viel Menschlichkeit und Zivilcourage erlebt. Mit den kälteren Temperaturen scheinen sich die Gemüter abgeregt zu haben, die (strukturellen) Probleme bleiben aber. Diese



müssen schnellstmöglich angegangen werden, nicht nur auf kommunaler, sondern vor allem auf Landes- und Bundesebene. Sonst erwartet uns ein bitteres Erwachen nach der kommenden Wahl im Mai nächsten Jahres in unserem Freistaat und unserer Kommune. Doch bis dahin sollten wir die kommenden sinnlichen Tage im Kreise unserer Nächsten genießen, füreinander da sein, sehen was uns im Leben wirklich wichtig ist und die Zeit vor allem zum Nachdenken und Reflektieren nutzen. In der Adventszeit soll keiner allein sein. Viele Veranstaltungen wird es auch im Dezember geben, auf denen Sie Gelegenheit haben werden, neue und alte Menschen zu treffen. Ich wünsche Ihnen recht besinnliche Weihnachtstage, schöpfen Sie wieder Kraft und kommen Sie gestärkt ins neue Jahr.
René Bzdok

Ausgabe 4/2018

Historisches.....	2 - 3
Bürgerplattform	4
1. Chemnitzer Grafikkalender.....	4
KulturTragWerk Sachsen e.V.....	5
Hilfsangebote und -gesuche	6
denkART	7
Offene Türen im Advent	8-9
Plant for the Planet.....	10
Künstlergespräch	10 - 11
Erneuerung Lessingstraße	12
Neue Stolpersteine	13
Verfügungsfonds Sonnenberg ..	14
Wiederkehrendes	15
Wann? Was? Wo?	15-16

Strümpfe vom Sonnenberg hinaus in die Welt



Zeichnung des Produktionskomplexes in Chemnitz (mitte)
und der beiden Betriebsteile in Einsiedel (unten)
Foto: Sammlung Jürgen Eichhorn

Beinkleider, späterhin Strümpfe genannt, gehören mit zu den ältesten Kleidungsstücken der Menschen. In unserer Gegend sind sie seit dem Mittelalter ein Begriff. Für Chemnitz ist ihre Fertigung etwa ab Beginn des 18. Jahrhunderts bezeugt.

Die Strümpfe bildeten fortan ein Erzeugnis des Produktionsverfahrens „Wirken“. Im Zuge der fortschreitenden industriellen Entwicklung erfolgte dann auch der Übergang zur Fabrikarbeit.

Die älteste Chemnitzer Strumpfwarenfabrik hatte ihren Standort auf dem Sonnenberg. Hier hatte der produktionserfahrene und geschäftstüchtige Handwerksmeister Adolf Wex gemeinsam mit seinen Schwiegersöhnen 1860 oberhalb des Dresdner Platzes das damalige Grundstück „Äußere Dresdner Straße 1“ (später „Dresdner Straße 34“) erworben und darauf einen lei-

stungsstarken Produktionskomplex zur Strumpfherstellung errichtet, in dem in „schönen, luftigen und hellen Sälen“ Arbeiterinnen ab dem 14. Lebensjahr anarbeiteten. Das Objekt führte den Namen „Strumpfwarenfabrik Wex & Söhne“. 450 Arbeitnehmerinnen führten die Fertigungsstufen Appretur, Pressen und Formen der Strümpfe aus. Und von hier aus erfolgte dann auch der

Versand. Er betrug schon an der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert 9 bis 10 Millionen Strümpfe pro Jahr, die in alle Welt, vorwiegend in die USA, exportiert wurden sowie den Binnenmarkt versorgten.

Das Unternehmen verfügte noch über einen Filialbetrieb in Einsiedel mit 550 Arbeiterinnen. Dazu kamen noch mehrere Tausend „Heimarbeiter“ in der Heimindustrie. Die Firma „Wex & Söhne“ galt als eine der erfolgreichsten Sachsens. Ihre Blütezeit lag zwischen 1900 und 1925.

Während der Weltwirtschaftskrise mussten fast alle Beschäftigten entlassen werden. Erst mit der Übernahme von Wehrmachtsaufträgen im Jahr 1935 kam die Firma wieder zu wirtschaftlichem Aufschwung. Im selben Jahr erfolgte die Verlagerung der gesamten Produktion vom Sonnenberg in das Filialobjekt Einsiedel, dessen beide Betriebs- teile beim alliierten Luftangriff am 05. März 1945 total zerstört wurden. Das Gebäude an der Dresdner Straße baute man zu einem Wohnhaus um und die Hintergebäude wurden bis 1945 an die verschiedensten Firmen als Lager vermietet.

Wolfgang Bausch



Das Hintergebäude musste 2007 nach Einsturz einer Giebelwand total abgebrochen werden.

Foto:
sonnenberg-
chemnitz.de

Anzeige:

Ach was...!!!

Café im Bürgerzentrum
Sonnenstraße 35
09130 Chemnitz



Donnerstags von 15—17 Uhr

- 06.12. Nikolauscafé (18 Uhr: Vortrag „Kooperative Wohnformen“)
- 13.12. Adventscafé (17 Uhr: Weihnachtsmusik)
- 20.12. Wichtelcafé (17 Uhr: Geschenke-Tauschbörse)
- 03.01. Neujahresklatsch
- 10.01. Musikcafé (17 Uhr: Live-Musik mit Herrn Kanter)
- 17.01. Spielecafé
- 24.01. Reisecafé (17 Uhr: Reisedokus)
- 31.01. Volkscafé (17 Uhr: Volkslieder)



Verkauft wurden die Strümpfe
unter der Marke „Victoria“
Foto: Petra Habelt

Brücken und Fabriken vom Sonnenberg

Bereits im „Sonnenberger“ 1/2017 wurde im Zusammenhang mit der Brücke an der Augustusburger Straße an eine fast vergessene Baufirma erinnert: C. T. Steinert, Sonnenstraße 15. Die „Ostbrücke“ ist aber nicht das einzige bauliche Zeugnis dieses Unternehmens. So führte es beim Umbau der Eisenbahnstrecke Chemnitz-Kappel von 1901 bis 1909 die Erd- und Maurerarbeiten am Chemnitzviadukt aus und war hier auch bei anderen Brücken beim Bau von Stützmauern und Widerlagern zugange. Gewaltige Erdmassen waren bei diesem Umbau von der Dresdner und Waisenstraße, wo die Bahnstrecke tiefer gelegt werden sollte, zur höhergelegenden Strecke ab der Bernsdorfer Straße zu bewegen. Der größte Teil des Aushubs von der Dresdner und Waisenstraße wurde bei der Aufschüttung des Bahnsteiges für den neuen Nikolaibahnhof (Bahnhof Mitte) wiederverwendet. 1902 war die hohe Stützmauer an der Viktoriastraße (heute Görresstraße) unter Verwendung von Mittweidaer Granit fertig gestellt. Das Unternehmen beteiligte sich auch am Umbau des Hauptbahnhofs und an der Erweiterung des Werkstättenbahnhofs. Insgesamt 53 Brücken für die Sächsische Staatseisenbahn gehen auf das Konto von C. T. Steinert. Das Material lieferten u. a. Steinbrüche in Furth und am Beutenberg, wo man Quarzporphyr abbaute, Granit kam aus Mittweida und Grünstein aus Plauen. Auch für die Wasserversorgung unserer Stadt legte C. T. Steinert mit den Grund. Dazu gehören die Brücke über das Zschopautal bei Waldkirchen und Vorsperren für die Saldenbachtalsperre. 1929 bis 1933 hat man das Wasser mehrerer Erzgebirgsbäche zur damals größten Trinkwassertalsperre in Sachsen angestaut. Neun Vorsperren und entsprechende Becken errichtete die Baufirma Carl Traugott Steinert vom Sonnenberg. Unsere Stadt, die seinerzeit mit über 360.000 die absolute Einwohnerhöhe erklomm, sicherte sich damit eine zuverlässige Wasserversorgung, zuvor hatte es zu Trockenzeiten regelrechten Wassermangel in Chemnitz gegeben. Mit der Talsperre Lehmühle bei Frauenstein sicherte die Firma die Trinkwasserversorgung für die Dresdner. Wer war diese heute kaum noch bekannte Firma? Ihr Begründer Carl Traugott Steinert stammte aus Ebersdorf. 1865 eröffnete er ein Baugeschäft, das er bald ins eigene Haus in der Sonnenstraße 9 verlegte. Die Angliederung eines Steinbruchgeschäftes im Jahre

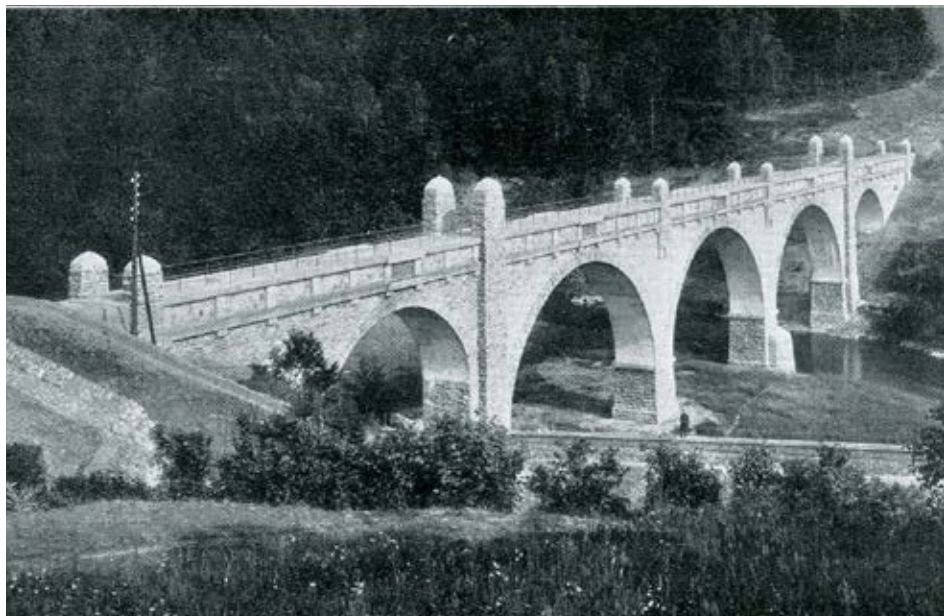


Sonnenstraße 15 - Sitz der Firma C. T. Steinert von 1874 bis 1938
Bild: AG Sonnenberg-Geschichte

1874 fällt mit der Errichtung eines neuen Firmen- und Wohnsitzes in der Sonnenstraße 15 zusammen. 1892 übernimmt der vierte Sohn Carl Richard Steinert das väterliche Bau- und Steinbruchunternehmen. Dieser ist Maurermeister und Architekt und hat eine Ausbildung an der Höheren Bauschule in Chemnitz absolviert. Nun entstehen auch Entwürfe für repräsentative Geschäftsbauten der Innenstadt, so an der Friedrich-August-/Ecke Theaterstraße und an der Nikolaistraße. Mit den Zerstörungen des Zweiten Weltkrieges sind sie für immer aus dem Stadtbild verschwunden. 1916 wird der Betrieb in ein Architekturbüro für Industriebauten umgewandelt. Aufträge für namhafte Unterneh-

men nehmen auf den Reißbrettern von Steinert Gestalt an, so für J. E. Reinecker, die Sächsische Schrauben- und Mutterfabrik, C. E. Seidels Eisengießerei und Günther & Haussner – die spätere „Fettchemie“. Die expandierende Firma gründet Filialen in Frankfurt/M., Prag und Wien und errichtet große Fabriken in Westdeutschland, Österreich und der Tschechoslowakei. 1935 muss sie jedoch Konkurs anmelden. Das Gebäude Sonnenstraße 15 geht an eine Bank, mittlerweile ist die Zahn-technische Werkstatt G. Curt Friedrich dort eingezogen. Diese hat noch heute in dem nach dem Krieg wiederaufgebauten, schön sanierten Gebäude ihren Sitz.

Stephan Weingart



Wasserleitungsbrücke über das Zschopautal
Bild: AG Sonnenberg-Geschichte

Einladung Bürgerplattform



Auch in Chemnitz Nord-Ost wird die Gründung einer Bürgerplattform angestrebt. René Bzdok (Stadtteilmanager Sonnenberg – Nachhall e.V.) und Tatjana Schweizer (Gemeinwesenkoordinatorin Hilbersdorf/ Ebersdorf – Neue Arbeit Chemnitz e.V.) laden interessierte

Bürger, Vereine und Initiativen, im Stadtteil tätige Unternehmen und Wohnungsgenossenschaften aus den Stadtteilen Sonnenberg, Hilbersdorf und Ebersdorf herzlich zur Auftaktveranstaltung am Montag, 3. Dezember 2018 ein. Beginn ist 17 Uhr in dem Veranstaltungssaal der Neuen Arbeit Chemnitz e.V. auf der Hainstraße 125. Die Bürgerplattform bietet die Möglichkeit, für gemeinsame Anliegen und Probleme in den Stadtteilen Lösungsvorschläge zu erarbeiten und die Umsetzung mit Vertretern aus Politik und Verwaltung auf gleicher Augenhöhe zu verhandeln. Für die Umsetzung von Projekten in den Stadtteilen wird die Bürgerplattform mit einem Bürgerbudget ausgestattet.

1. Chemnitzer Grafikkalender



Das Titelblatt des Grafikkalenders
Foto: www.sonnenberg-chemnitz.de

Rechtzeitig zum Jahreswechsel präsentiert ein Kollektiv von jungen und etablierten Künstler_innen den „Ersten Chemnitzer Grafikkalender“.

Die gemeinsame Schnittmenge dieser individuell arbeitenden Künstler_innen bildet die sporadische oder intensive Nutzung der Werkstatt Druckstock 1. Dieses Gemeinschaftsatelier für künstlerische Druckgrafik, geleitet von Anatoli Budjko, befindet sich seit 2014 über dem Kulturraum LOKOMOV auf dem Sonnenberg und expandiert seine Räumlichkeiten ab 2019 in der unmittelbaren Nachbarschaft.

Frei nach dem Motto – 1 € pro Tag für die Kunst – ist der Kalender für 365 € erhältlich.

Damit richtet sich sein Verkauf nicht nur an ein explizit kunst- oder grafikaffines Publikum, sondern es liegt auch der Wunsch zugrunde, die Sammelleidenenschaft bei neuen Zielgruppen zu wecken und diese an lokale Künstler_innen heranzuführen.

Der „1. Chemnitzer Grafikkalender“ erschien in einer limitierten Auflage von 30 Exemplaren.

In ihm enthalten sind 12 handsignierte und nummerierte Kunstdrucke von:

Katharina Bloch
Anatoli Budjko
Mandy Knospe
Irina Mavromatidou
Vivien Nowotsch
Osmar Osten

Jede_r dieser 6 Künstler_innen hat jeweils 2 Monaten eine handgedruckte Grafik gewidmet, die an das Kalenderblatt angeklebt ist und nach Ende des Monats abgelöst werden kann. Das Kalendarium ist gültig für 2019.

Die Maße des Kalenders betragen als Hochformat 70 x 50 cm und die der Kunstdrucke 43 x 32 cm.

Nach dem Verkauf am Wochenende vom 23. - 25. November in der Galerie HINTEN sind noch wenige Exemplare verfügbar.

Fragen und Bestellungen nimmt Anatoli Budjko entgegen:

Tel: 015787630029

Mail: anatoli.budjko@googlemail.com

Katharina Weyandt



Der zweite Eindruck nach dem Titel - das Januar-Blatt gestaltet von Katharina Bloch

Fotos:
www.sonnenberg-chemnitz.de

Das KulturTragWerk Sachsen e.V., oder kurz KTW Sachsen, ist ein gemeinnütziger Verein, welcher Kulturprojekte in Sachsen, hauptsächlich durch Trägerschaft, Versicherungsschutz, Vernetzung und Beratung unterstützt. Auch Öffentlichkeitsarbeit, Druckerzeugnisse, Fördermittelakquise und Abrechnungen werden für einige Projekte durchgeführt. Sein Sitz ist das Bürgerzentrum Sonnenberg.

Alles fing an als Anatoli Budjko und Daniel Schneider, zwei Akteure der kulturellen Szene in Chemnitz, den Plan ins Auge fassten jeweils eine Druckwerkstatt in dem Atelierhaus Augustusburger Str. 102 überm LOKOMOV einzurichten und für dieses Vorhaben Fördermittel aus dem Verfügungsfonds des Sonnenbergs beantragten.

Der Stadtteilerat stimmte einer Förderung dieses Vorhabens unter der Voraussetzung zu, dass die beiden Werkstätten Teil eines Vereins werden. So gründete sich im September 2014 das KulturTragWerk Sachsen e.V.

Mit den beiden Druckwerkstätten starteten noch im selben Jahr die ersten Projekte.

Anatoli Budjko über sein Projekt:

„Das Projekt Druckstock 1 ist eine Einrichtung, die der künstlerischen Druckgrafik in all ihren Facetten verschrieben ist. Das Angebot reicht dabei von der handwerklichen Umsetzung von Kunstdruckern, der Organisation öffentlichkeitswirksamer Projekte, der Wissensvermittlung bis hin zum internationalen Austausch zwischen Akteur*innen und der breiten Öffentlichkeit. 2019 verlässt die Werkstatt das Atelierhaus Augustusburger Str. 102 und expandiert in die Jakobstr. 42. Danach soll das Projekt auf eigenen Füßen stehen. Es verliert die „1“ im Titel und gewinnt neben mehr Arbeitsfläche einen Showroom dazu.“

Auf ca. 100 qm Fläche soll dann die Werkstatt alles nötige Equipment und Material bieten, um in den künstlerischen Techniken des Hoch-, Tief- und Steindrucks, originale Grafiken zu kreieren und in kleinen Auflagen zu drucken. Die Werkstatt wird darauf ausgelegt, dass darin autonom gearbeitet, komplexe professionelle Projekte unterstützt, sowie Einsteiger- und Fortgeschrittenenkurse wahrgenommen werden können. Der Druckstock strebt an, internationale Künstler*innen für kurze und längere Arbeitsaufenthalte einladen zu können und setzt bereits eigene Publikationen um. Dabei soll die Werkstatt regulär allen Passant*innen offen stehen, den „Work in progress“ mitzuver-

Das KulturTragWerk Sachsen e.V. stellt sich vor

folgen und führt Veranstaltungen eigens zu diesem Zweck durch. Die Werkstatt setzt sich damit zum Ziel, zum Einen alte handwerkliche Techniken durch deren praktische Anwendung zu pflegen und zum Anderen das Wissen darüber weiterzugeben.“

Unter der Leitung von Daniel Schneider entstand eine Siebdruckwerkstatt, in welcher Textilien, Papier und andere ebene Materialien bedruckt werden können. Von der grafischen Gestaltung des Motivs (analog oder digital), über die Siebherstellung, bis hin zum eigentlichen Druck und der thermischen Fixierung können alle notwendigen Schritte vor Ort realisiert werden. Auch die Siebdruckwerkstatt wird 2019 expandieren, indem es die vom Druckstock 1 verlassenen Räume mit einem Druck-Karussell, einer Dunkelkammer, Arbeitsflächen und einer Nasszelle bestückt. Es besteht nach Einweisung und Absprache die Möglichkeit die Werkstatt selbstständig zu nutzen. Für Kulturpro-



Der Siebdruckstand auf dem Sommerfest der ständigen Vertretung Sachsens in Prag
Foto: KulturTragWerk Sachsen e.V.

in Prag vertreten. Für das Jahr 2019 ist ein Stand bei der ibug in Reichenbach/V. geplant, an welchem ein jeder sich selbst als Textildrucker versuchen kann.



Benjamin Duquenne aus Frankreich bei der Arbeit auf der ibug
Foto: Luise Blum

jekte besteht auch die Möglichkeit Textildrucke anfertigen zu lassen.

Durch beide Werkstätten werden sowohl in ihren Räumen selbst als auch extern Workshops mit soziokulturellem Charakter durchgeführt.

Der Druckstock 1 agierte beispielsweise zu den Pop Up Stories im November 2018, zur Museumsnacht 2017, zum Hang zur Kultur und zu den Europäischen Mobilitätswochen und kann zum Kiezweihnachtsmarkt am 12.12.2018 in der Sonnenstraße wieder genutzt werden, um Karten herzustellen.

Die Siebdruckwerkstatt war insbesondere im Jahr 2017 auf verschiedenen Veranstaltungen wie der Maker Faire Sachsen, dem Summer Break, dem RAW-Festival und sogar beim Sommerfest der Ständigen Vertretung Sachsens

Darüber hinaus wurden und werden durch das KTW Sachsen etliche weitere kulturelle Projekte realisiert. Das größte und bekannteste Projekt, vor allem da es in den Jahren 2017 und 2018 in Chemnitz stattfand, ist die ibug (Industriebrachen-umgestaltung). Das Festival für urbane Kunst, welches mittlerweile weltweit be-

kannt ist, wurde durch den Künstler Tasso im Jahr 2006 mehr oder weniger zufällig ins Leben gerufen und nimmt seitdem jährlich an Größe zu. Im Jahr 2015 übernahm das KTW Sachsen die Trägerschaft des Projektes.



Der Nachbarschaftsgarten „Zietenaugust“
Foto: Zietenaugust

Doch viele andere Projekte gilt es noch zu nennen. Diese sind zum Teil einmalig und zum Teil langfristig angelegt.

- Der Nachbarschaftsgarten „Zietenaugust“ entstand 2015 aus der Idee heraus, eine brach liegende Fläche für „Alle“ nutzbar zu machen. Dafür wurde der Hinterhof des Hauses Zietenstraße 4 mit viel ehrenamtlichem Engagement umgestaltet. Interessierte können hier ihrem gärtnerischen Talent nachgehen und das selbst angebaute Gemüse und Obst ernten.
- Verschiedene Studierenden-Räte Sachsens veranstalten ihre Taufen, Semesterauftaktpartys, Bergfeste und Ähnliches als Projekte des Vereins.
- Fünf Projekte anlässlich des 875sten Jahrestags von Chemnitz wurden durch das KTW Sachsen getragen.
- Auch die Dialogfelder hatten ihren Start als Projekt des KTW Sachsen
- und viele weitere, kleinere und größere, mehr oder weniger bekannte sowie mehr oder weniger erfolgreiche Projekte ließen sich vom KTW Sachsen unterstützen.

Wer Interesse an einer ehrenamtlichen Tätigkeit hat, eigene Projekte starten will oder sich für bereits bestehende Projekte engagieren möchte, kann sich gern beim Verein melden. Neue Mitglieder sind stets willkommen.

Um mehr vom KTW Sachsen zu erfahren, lädt der Verein recht herzlich an den Stand zum Kiezweihnachtsmarkt in der Sonnenstraße, am 12.12.2018 von 16-19 Uhr zu selbstgemachten Glühwein, Stollen und Kaffee ein. Wer Lust und Muse hat, kann sich am Stand seine eigenen Buttons herstellen.

Sylvia Pohlert und Daniel Schneider

Hilfsgesuche & Hilfe zur Selbsthilfe

Die „Familienfinder“ suchen Sie in Chemnitz

Ein leichter Start ins Leben ist nicht immer selbstverständlich.

In unserer Stadt leben derzeit rund 200 Kinder und Jugendliche aus verschiedensten Gründen nicht in ihren Familien. Sie sind vorerst in Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe untergebracht. In der Regel wohnen die Kleinen und Großen in altersentsprechenden Wohngruppen. Einige der Kinder können nach geraumer Zeit wieder zu Hause einziehen und dort bis zur Volljährigkeit verbleiben. Andere werden von gut ausgebildeten Pädagogen betreut und finden in den Wohngruppen ein neues Zuhause.

Dennoch ist diese Form der Kinder- und Jugendhilfe nicht für alle die Geeignetesten. Manchmal bedarf es individuellerer Förderung, und mehr Geborgenheit in familiären Strukturen, damit Kinder und Jugendliche eine gute Entwicklungsperspektive haben.

Als gefördertes Projekt der Stadt Chemnitz möchten wir als „Familienfinder“ des Freundeskreises „Indira Gandhi“ e.V. Alleinlebende, Paare oder Familien dafür gewinnen, einem jungen Menschen für eine bestimmte Zeit oder bis zur Volljährigkeit ein Zuhause in einer Pflegefamilie zu geben.

Wenn Sie Interesse und Freude am Umgang mit Kindern haben, Sie geduldig, tolerant und empathisch sind und sich vorstellen können ein Kind oder einen Jugendlichen in Ihren Haushalt aufzunehmen, dann vereinbaren Sie mit uns einen Beratungstermin.

Anzeige:

Außerdem bieten wir als „Familienfinder“ an, in sozialen oder anderen geeigneten Einrichtungen im Rahmen eines Vortrages zum Thema „Pflegeeltern“ zu informieren.

Über Ihre Anfragen und Ihr Interesse freuen sich die „Familienfinder“ des Freundeskreises „Indira Gandhi“ e.V. Frau Marion Voitel und Frau Heike Stinglwagner

Unsere Kontaktdaten sind:

Tel. 0371 75 100 828

Mobil Frau Stinglwagner 0176 43813975

Mobil Frau Voitel 01629330243

Fax 0371 75 100 89

mail: familienfinder@freundeskreis-kinderheim.de

www.freundeskreis-kinderheim.de



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Projektberatung für Wohnprojektinitiativen

Am Donnerstag den 6.12. findet um 18 Uhr im Bürgerzentrum Sonnenberg, Sonnenstr. 35, 09130 Chemnitz eine offene Projektberatung für Wohnprojektinitiativen statt.

Die Veranstaltung bietet in einer Einstiegsberatung einen ersten Überblick über alle Fragen zu Wohnprojekten: von der Gründung über Rechts- und Organisationsformen bis zum Umgang mit Konflikten.

Sie ist der richtige Ort für alle, die sich fragen, ob ein gemeinschaftliches Hausprojekt das richtige für sie ist, die Mitstreiter für die eigene Initiative suchen oder die schon ein paar Schritte weiter sind und irgendwo zwischen Sanierungsplanung, Finanzierungsüberlegungen wieder einen Blick von außen brauchen.

Die Runde beginnt pünktlich!

Projekt „Kooperative Wohnformen Chemnitz“
im Rahmen des Stadtumbaumanagements in Chemnitz

Alle Veranstaltungen:
dienstleistungskombinat.de/veranstaltungen-in-chemnitz/



Anzeige:

FAMILIEN FINDER
Pflegeeltern werden





KONTAKT
www.freundeskreis-kinderheim.de
Tel.: 0371/75 100 828

Ein Projekt des
Freundeskreis „Indira Gandhi“ e.V.
finanziert durch die Stadt Chemnitz

Hier ist
Pla
für
Anze

redaktion-sonnenberg

Ein Jahr „denkART“

Am Freitag, 9. November, eröffnete der Kulturverein denkART e.V. seine Galerie auf der Sonnenstr. 39 mit der Ausstellung „Offene Galerie“ zum 1. Jahrestag seines Bestehens.

Zu der bereits fünften Ausstellung des Vereins wurde eine Vielzahl von Künstlerinnen und Künstlern aus Chemnitz und Umgebung gewonnen, je ein von ihnen geschaffenes Werk zu präsentieren. Darunter sind:

- bekannte Künstler, die auch international Beachtung finden wie Stephanie Brittnacher, Lavinia Chianello, Carsten Grundmann, Markus Gruner, Bettina Haller, Erika Harbort, Reiner Lenk, Gebrüder Onkel, Osmar Osten, Borys Ostrovskyy, Vyacheslav Poiyevsky, Dagmar Ranft-Schinke, Reiner-Maria Schubert, Vladimir Shvemmer, Ralph Siebenborn, Hanna Siebenborn, Teo Richter, Renate Rieß, Joachim Rieß, Christoph Roßner, Heinz Tetzner und Axel Wunsch (alphabetische Reihenfolge)

- Freizeitkünstler der Stadt und Umgebung, die das künstlerische Schaffen der Stadt mit prägen,
- und kreative Jugendliche, die mit ihrem künstlerischen Wirken begonnen haben.

In dieser Gemeinsamkeit zeigt der Kulturverein die künstlerische Vielfalt des malerischen, grafischen und fotografischen Schaffens in unserer Stadt. Interessierte Besucher können diese Werke zu den Öffnungszeiten, jeweils Mittwochs und Samstags von 15 bis 18 Uhr entdecken. Sonderführungen sind nach Vereinbarung unter Tel. 0371/4028130 möglich.



Ein kleiner Teil der aktuellen Ausstellung
Foto: Hellfried Malech

Zusätzlich zur Ausstellung finden durch den Verein auch Veranstaltungen wie Lesungen und Anleitungen zur künstlerischen Betätigung statt.



Volles Haus zur fünften Ausstellungseröffnung
Foto: Eckart Roßberg

Höhepunkt wird dabei die Lesung „Deutschland ein Wintermärchen“ mit Mike Melzer am 28. November um 18.30 Uhr werden. Vom 16. Dezember bis 8. Januar 2019 ist Weihnachtspause in der Galerie.

Für den Kulturverein denkART e.V. ist dies ein weiterer Meilenstein auf dem Weg der Stadt Chemnitz im Wettstreit um den Titel Kulturhauptstadt 2025.

Hellfried Malech

Weitere Auskünfte erteilt.

Hellfried Malech
Vorsitzender
Tel. 0371/4028130
hellma@t-online.de

t noch
atz
hre
eige

ger@ktw-sachsen.de

Anzeige:

Herr
FERDINAND
K A F F E E H A U S

Herr Ferdinand Kaffeehaus freut sich, Sie im Rahmen der Eröffnung des Multikulti Veranstaltungszentrums „FerdinART“ zu einer Ausstellung des österreichischen Künstlers **Ferdinand Szechenyi** einzuladen.

Eröffnung & Vernissage am 4.12.2018 um 18:30
Herr Ferdinand Kaffeehaus, Hainstraße 49, 09130 Chemnitz

Mo**Di****Mi****Do**

OFFENE TÜREN IM A

3

* 16-18 Uhr: MC Turtle-Kinderprogramm im Blessing (Reinhardtstraße 2)

* 19 Uhr: Pen&Paper Rollenspiel- Stammtisch im Kaffeesatz (Zietenstraße 40)

4

* 6 Uhr: Roratemesse in St. Josephkirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19)

5

* 14-17 Uhr: Weihnachtliches Kaffeetrinken bei Delphin Projekte (Gießelstraße 26)

* 15-17.30 Uhr Weihnachtsfeier auf dem Bauspielfeld (Sophienstraße 8)

6

* 15-19 Uhr: Nikolaus Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

* 15-17 Uhr: Reparatur Stadthalten e.V. (Paul- Arnold- Straße 5)

* 15.30-17.00 Uhr: Advents- bas- teln auf dem Lessingp

10

* 16-18 Uhr: Offene Türen im Blessing (Reinhardtstraße 2)

11

* 15-18 Uhr: Weihnachtsmarkt „Am Kirschhof “ (Augustusburger Straße 103)

* 15-18 Uhr: Adventsbasteln im KiWi (Martinstraße 28)

12

* 14.30-15.30 Uhr: Offenes Zirkustraining für Kinder in Turnhalle GS Sonnenberg (Ludwig-Kirsch-Straße 27)

* 16-19 Uhr : Kiezweihnachtsmarkt (Sonnenstraße 35)

13

* 14-17 Uhr: Weihnachts- teln im Delphin mit Ad (Peterstraße 26)

* 15-17 Uhr: Weihnachts- im Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

* 15-17.30 Uhr: Familien- mittag im KiWi (Martinstraße 28)

17

* 16-18 Uhr: MC Turtle Kinderprogramm im Blessing (Reinhardtstraße 2)

* 19 Uhr: Bußandacht mit Beichtmöglichkeit in St. Joseph- Kirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19)

18

* 9-10.30 Uhr: Krabbelgruppe 0-2 Jahre mit Eltern im KiWi (Martinstraße 28)

19

* 16-20 Uhr: Offene Werkstatt im FabLab (Philippstraße 13)

* 15-18 Uhr: Offenes Atelier- Ausstellung im DenkArt (Sonnenstraße 39)

* 19 Uhr: Kreativer Treff im Kaffeesatz (Zietenstraße 40)

20

* 15-18 Uhr: Reparatur (Paul- Arnold- Straße 5)

* 15-18 Uhr: Advents- im Bürgerzentrum (Sonnenstraße 35)

* 18.30 Uhr: Literatur- Kaffeesatz (Zietenstraße 40)

24

* 15-17 Uhr: Christvesper mit Krippenspiel in St. Markuskirche (Pestalozzistraße 5)

* 15.30 Uhr: Kinderchristnacht mit Musical St. Joseph- kirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19)

25

* 9.30-11.30 Uhr: Gemeinsamer Abendmahlsgottesdienst in St. Markuskirche (Pestalozzistraße 5)

* 10-11.15 Uhr: Weihnachtsmesse in leichter Sprache in St. Joseph- Kirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19)

AUF D

ADVENT

scafé im nenstraße	7 * 9-10.30 Uhr: Familienfrühstück in Turnhalle Familienzentrum Rappel-Zappel (Paul-Arnold– Straße 1) * 14.30-15.15 Uhr: Offenes Zirkustraining für Kinder und Jugendliche in Turnhalle GS Sonnenberg (Ludwig-Kirsch-Straße 27)	8 * 20-2 Uhr: Syrischer Kulturabend in der Bar Lokomov (Augustusburger Straße 102)	9 * 10 Uhr: Familiengottesdienst in der St. Josephkirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19) * 10.30-12.30: Brunch im Blessing (Reinhardtstraße 2)
ur-Café, ul-Arnold adventsgril- platz	14 * 14.30-15.15 Uhr: Offenes Zirkustraining für Kinder und Jugendliche in Turnhalle GS Sonnenberg (Ludwig-Kirsch-Straße 27)	15 * 14-18.30 Uhr: Weihnachtsfeier im KiWi (Martinstraße 28) * 15-18 Uhr: Offene Galerie-Ausstellung im DenkArt (Sonnenstraße 39)	16 * 9.30-11.30 Uhr: Abendmahl-gottesdienst in der St. Markuskirche (Pestalozzistraße 5) * 17 Uhr: Adventsgottesdienst mit Kammerchor in der St. Josephkirche (Ludwig-Kirsch-Straße 19)
chtsbas- nmeldung htscafé liennach- nstraße	21 * 9-10.30 Uhr: Familienfrühstück bei Rappel-Zappel (Paul-Arnold– Straße 1) * 19 Uhr: Taizé-Gebet in St. Joseph-Kirche ((Ludwig-Kirsch-Straße 19)	22 * 14 Uhr: Weihnachtsputz ab Café International (Uhlandstraße 23) * 17-19 Uhr: Gemeinsamer Gottesdienst mit Mysterienspiel in St. Markuskirche (Pestalozzistraße 5)	23 * 10 Uhr: Weihnachtsgottesdienst mit Kindermusical im Evangelischen Schulzentrum (Tschaikowskistraße 49, Eingang vom Schulhof)
ur-Café e 5) café im nenstraße zirkel im aße 40)			

EM SONNENBERG

Plant-for-the-Planet (Pflanzen für den Planeten)

Plant-for-the-Planet ist eine Schülerinitiative, die 2007 ins Leben gerufen wurde und als Stiftung ihren Sitz in Uffing am Staffelsee in Bayern hat. Sie hat ihren Ursprung in einem Klassenreferat des damals 9-jährigen Felix Finkbeiner aus Pähl (Bayern) über die Klimakrise. Bei seinen Recherchen stieß er auf die 2011 verstorbene Friedensnobelpreisträgerin Wangari Maathai aus Kenia, die 30 Millionen Bäume in 30 Jahren gepflanzt hat. Am Ende des Referats hatte Felix die Idee, Kinder könnten in jedem Land der Erde eine Million Bäume pflanzen und so gemeinsam als Weltfamilie für eine faire Zukunft kämpfen.

Interessanterweise traf Felix Finkbeiner, unterdessen in den UNEP-Kinder-vorstand (Umweltprogramm der Vereinten Nationen) gewählt, 2011 Wangari Maathai, als er vor den Vereinten Nationen sprach.

In eigenen „Akademien“ bilden Kinder andere Kinder zu Botschaftern für Klimagerechtigkeit aus. Durch Gruppenarbeiten und Vorträge lernen die Kinder alles Wichtige rund um Klimagerechtigkeit. Die Akademien sind außerschulische Veranstaltungen, bei der Schüler zwischen 9 und 12 Jahren selbständig oder als Schulgruppe teilnehmen.

Eine solche Akademie fand am 27. Oktober 2018 in Chemnitz im smac statt. Unterstützt wurde das Projekt durch das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz, die Sächsische Hans-Carlowitz-Gesellschaft e.V., die Stadt Chemnitz sowie das Café Schocken.

Ein Höhepunkt war das gemeinsame Pflanzen von vier Platanen am Friedensplatz und entlang der Bahnhofstraße durch 10 Kinder, Baubürgermeister Michael Stötzer und dem Leiter des Grünflächenamtes Peter Börner unter Anleitung der Fa. Piepenbrock Begrünungen GmbH & Co. KG aus Zwickau.



Der Baubürgermeister packt mit an.
Foto: Eckart Roßberg



Peter Börner mit vollem Einsatz
Foto: Eckart Roßberg



Der jüngste fleißige Helfer.
Foto: Eckart Roßberg

Auch Eltern der Kinder ließen es sich nicht nehmen dabei zu sein und sogar ein Vorschulkind half fleißig.

Die Bäume waren schon „vorgepflanzt“, aber das Anhäufeln der Erde, das Wässern der Bäume, 100 l pro Baum, und das Verdichten der Erde durch intensives Trampeln war genug Arbeit. Die Kinder waren eifrig bei der Sache und die Aktion hat allen großen Spaß bereitet.

Eckart Roßberg



Das Ergebnis lässt sich sehen.
Foto: Eckart Roßberg

Wer?

In Hessen geboren, studierte Stephanie Brittnacher im nahen Mainz Kommunikationsdesign. Der erste Job führte sie in den Osten nach Dresden. Vor fünf Jahren zog sie, inzwischen Mutter einer Tochter, nach Chemnitz und startete in die Freiberuflichkeit als Illustratorin und Designerin.



Stephanie Brittnacher als ausstellende Künstlerin der 5. Vernissage des denKART e.V.
Foto: Eckart Roßberg

Beziehung zum Sonnenberg?

Es ist ihr Arbeitsort, wurde Wohnort, Ausstellungsort und jetzt auch noch Thema ihres dritten Buchs. Nach einem halben Jahr mit einem eigenen Büro („zu einsam“) wechselte sie an einen Schreibtisch im Kabinettstückchen, dem Co-Workingspace in der Zietenstraße 2a. Hier knüpfte sie Kontakte zu anderen Kreativen auf dem Sonnenberg, wurde Mitglied im Verband „Kreatives Chemnitz“. Letztes Jahr zum Schulanfang der Tochter in der Lessingschule bezog sie auch eine Wohnung in der Mitte des Stadtteils. Dann wurde der Wunsch nach einem eigenen Arbeitsraum mit mehr Platz wieder wach – und direkt im Erdgeschoss des Wohnhauses erfüllt. Da hatte sie schon ihr zweites Buch veröffentlicht, ein Wimmelbuch über die Insel Spiekerroog. Und arbeitete an dem Exemplar über Chemnitz, in dem die Doppelseite über den Sonnenberg ihre Lieblingsseite ist. Im Sommer hatte sie zudem ihre erste Ausstellung im Kaffeesatz. Und wirkte dokumentarisch für die „Artists in residence“ der Dialogfelder mit, das heißt, sie zeichnete und schrieb zu den angereisten Künstlern, die unter anderem das Späti eröffneten. Da durfte sie auch bei den Künstlern der neuen Ausstellung in der Galerie denKART nicht fehlen. Der Vorsitzende Hellfried Malech ließ nicht locker, als sie im schönen Stress wegen des neuen Buchs erst nicht reagierte. Dann lieferte sie drei Tuschezeichnungen. Und ließ gleich auch noch ihren begabten syrischen Praktikanten Alaa Naeleh frisch auf dem

Kunstgespräch mit Stephanie Brittnacher (*1985)

Sonnenberg entstandene Architekturzeichnungen beisteuern.

Wie sieht es im Atelier aus?

Eine Altbauwohnung mit hohen Decken und hellen Dielen ist es: was auf dem Sonnenberg zu mieten möglich ist und wovon man in Berlin nur träumen kann... „Da habe ich es im Sommer gut ausgehalten“, so Brittnacher. Ein breiter Flur mit Küchenzeile, ein Bad und ein Raum mit weißen Wänden. Drei Tischplatten auf Holzböcken, zwei Bürostühle, eine Musikanlage, Bücher auf dem Fensterbrett, ein paar angepinnte Bilder und Notizen, das ist schon die Einrichtung. „Ich mag es gern aufgeräumt“, erklärt Stephanie Brittnacher. Und dass sie einerseits bodenständig sei und andererseits viel unterwegs war, etwa vor zwei Jahren mit der Tochter durch den Norden Kanadas zog und sich erst langsam fest in einer Umgebung einrichten würde.“ Die Lampen habe ich erst diese Woche aufgehängt“, erklärt sie und zeigt auf die Kabel mit nackten Glühbirnen. Ein schwarzer Fineliner und ein postkartengroßes Stück Papier ist ihr häufig Arbeitsmaterial genug. Und der Laptop und das angeschlossene Grafiktablett, auf dem sie mit einem Stift zeichnet.



Stephanie Brittnacher und ihre Tochter bei der Arbeit am Wimmelbuch Chemnitz
Foto: Eckart Roßberg

Hier hat sie ihre Farbpalette, ihre eingescannten oder direkt digital gezeichneten Skizzen, hier hat sie in vielen Ordnern auf der Festplatte die Szenen und Bilder des Wimmelbuchs in allen Einzelheiten gespeichert. „Bäume vorne“ oder „Müll“ heißen sie, wo sie die Sammler des Frühjahrspuzzles verewigt hat.

Welche Kunst gibt es?

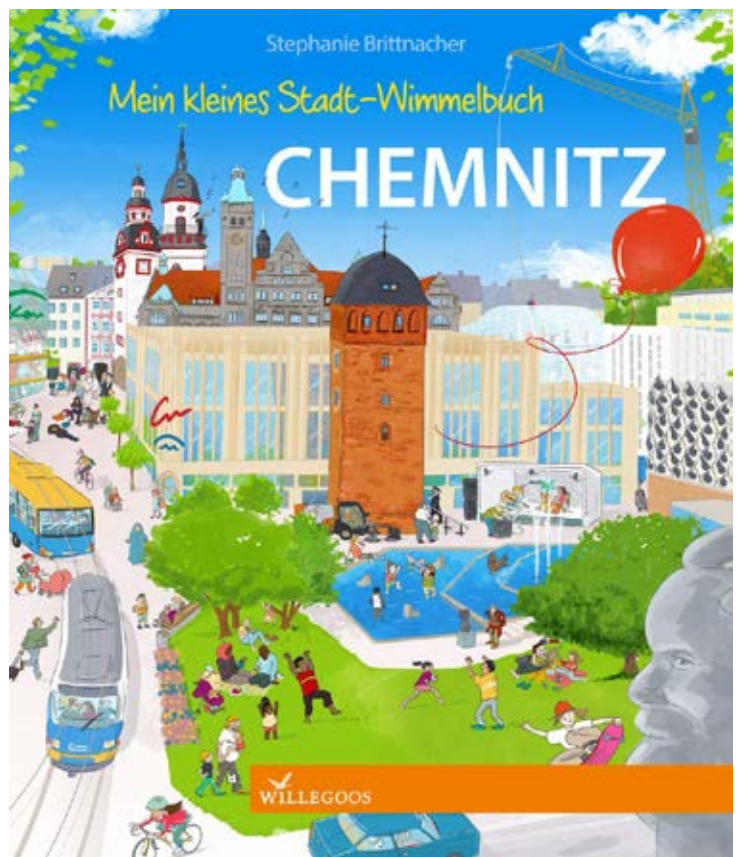
„Bei meinem ersten Professor haben wir richtig Zeichnen gelernt, Materialstudien und natürlich Menschen“, erzählt sie und entrollt mit Alaas Hilfe Aktstudien und Gesichter, gezeichnet auf großen Papierbögen. Möglichst realistisch sollte es sein. „Ich habe Lust, richtig zu malen,



Stephanie Brittnacher und Alaa Naeleh beim Zeigen der Zeichnungen aus dem Studium
Foto: Hellfried Malech

etwa mit Acrylfarben“, sagt sie und überlegt, eine Holzwand als Untergrund anzubringen. Andererseits schaffe das Digitale eine eigene Ästhetik. Und für ihre Aufträge, die letztlich alle digital als Druck oder im Internet veröffentlicht werden, liegt es nahe, das Werk gleich so zu erstellen. Für Weihnachtskarten zum Wimmelbuch brauchte sie nur die entsprechende Seite zu bearbeiten. Für die Ausmalbilder vom Sonnenberg wurden die Farben weggeklickt, und Alaa zog am Laptop die Linien nach. Brittnachers Fähigkeit, genau zu zeichnen, verbunden mit Phantasie und Lust an Geschichten, sorgt für den Erfolg der Wimmelbücher. Und das von Chemnitz findet sie selbst noch besser, „poppiger“, als das von der Ur-laubsinsel. 50 Stunden brauchte sie für eine Doppelseite, ging immer wieder zu den Orten hin, fotografierte. Orte, die Familien aufsuchen, sind in der Reihe des Verlags die Motive. Brittnacher entschied sich für Stadtteile statt einzelner Plätze. Beim Sonnenberg ist der Bauspielplatz im Blickfeld, daneben Lesingschule und der Lessingplatz mit der Tischtennisplatte, zusammen komponiert mit Häusern, dem Seifenkistenrennen, dem CFC-Stadion, Autobastlern,

Häusern und den Türmen der Markuskirche. „Ich gehe da völlig drin auf und hatte freie Hand.“ Gern würde sie noch mehr Stadtteile zeichnen. Der Brühl sei leider hinten runter gefallen, das kleine Buch aus dicker Pappe war mit Rabenstein, dem Kaßberg, dem Schloßteich, der Parkeisenbahn und ihrem Heimatkiez voll. Im neuen Jahr wird die offizielle Glückwunschkarte der Stadt eine Illustration von ihr zeigen. Liebevoll ohne Schönfärberei ist ihr Stil. Das passt zur Aufmerksamkeit, den die Stadt zur Zeit auf sich gezogen hat. Die Künstlerin ist zwiegespalten. „Da male ich knallblauen Himmel und grüne Wiesen“, zeigt sie auf das Buch. „Aber identifizieren kann ich



Der Titel des dritten und jüngsten Buches von Stephan Brittnacher, der des Wimmelbuches von Chemnitz.

Illustration: Stephanie Brittnacher; Quelle: willegoos.de

mich momentan noch mehr mit meinen kleinen Zeichnungen in schwarz-weiß“, und nimmt ein kleines Bild mit einem verträumten Hund auf seinem Kissen in die Hand. Pläne für neue Projekte hat sie jedenfalls genug.

Katharina Weyandt

Das nächste Kunstgespräch wird rechtzeitig online bekanntgegeben. Interessierte können sich schon jetzt melden unter:
redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

Anzeige:

WIC – wohnen in chemnitz gmbh
Steinhaus-Passage
Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

WIC
Die Vermieter der GGG



3-Raum- Wohnungen auf dem Sonnenberg



Hainstraße 72

DG, ca. 58 m², Bad gefliest mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster, Glasfaseranschluss, EnAusw. V, 116, Erdgas, Bj. 1866
Miete: 272,- EUR + NK
Kz. 16642.10

399,- EUR /
58 m²



Körnerstraße 4

5. OG, ca. 54 m², Balkon, **Einbauküche**, Bad gefliest mit Badewanne inkl. Duschtrennwand aus Echtglas, Keller, Glasfaseranschluss, Trockenraum, EnAusw. V, 76, FW, Bj. 1990
Miete: 264,- EUR + NK | Kz. 16323.21

420,- EUR /
54 m²



Sonnenstraße 55

6. OG, ca. 53 m², **Einbauküche**, Bad gefliest mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster und moderner Wandgestaltung, Glasfaseranschluss, Trockenraum, EnAusw. V, 104, FW, Bj. 1990
Miete: 255,- EUR + NK | Kz. 16422.10

397,- EUR /
53 m²



Sebastian-Bach-Straße 16

3. OG, ca. 78 m², **Einbauküche**, Tageslichtbad gefliest mit Badewanne, Keller, Wohnküche mit Fenster, Glasfaseranschluss
Miete: 373,- EUR + NK
Kz. 16132.7

539,- EUR /
78 m²



Körnerstraße 8a

4. OG, ca. 68 m², Balkon, Bad gefliest mit Badewanne inkl. Duschtrennwand aus Echtglas, Keller, Glasfaseranschluss, Trockenraum, EnAusw. V, 78, FW, Bj. 1990
Miete: 300,- EUR + NK | Kz. 16342.31

449,- EUR /
68 m²



Ludwig-Kirsch-Straße 16

3. OG, ca. 75 m², Bad gefliest mit Badewanne, Keller, Küche mit Fenster, Abstellraum auf der Etage, Glasfaseranschluss,
Miete: 330,- EUR + NK
Kz. 16984.7

493,- EUR /
75 m²

Infos & Vermietung:

0371 533-1111
wic.de

Ä BOR
PFENGE
ÄGGSDRA

ZWEI MONATSMIETEN GESCHENKT!

* Die Aktion gilt für alle 3-Raum-Wohnungen,
nur bei Mietbeginn bis einschließlich 31.12.2018
und ausschließlich für Neumietler der GGG.

Erneuerung der Lessingstraße

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung am 24. Oktober die Erneuerung der Lessingstraße zwischen Hainstraße und Lessingplatz im Jahr 2019/2020 beschlossen. Die Pressestelle teilt mit:

Die Lessingstraße soll in dem genannten Bereich ausgebaut werden. Außerdem wird die landwärtige Bushaltestelle Hainstraße unmittelbar nach der Einmündung Lessingstraße barrierefrei erneuert. Durch die Beteiligung des Entsorgungsbetriebes (ESC), der den Mischwasserkanal mittels Neuverlegung in offener Bauweise auf der vorhandenen Trasse erneuert, handelt es sich um eine koordinierte Baumaßnahme. Mit dem geplanten Ausbau sollen die Anforderungen aus dem Kfz-Verkehr sichergestellt und eine Kontinuität zu den angrenzenden bereits sanierten Straßenabschnitten hergestellt werden.



Grafik:
sonnenberg-chemnitz.de

Bei der Maßnahme handelt es sich um zwei Abschnitte: Die Lessingstraße von der Hainstraße bis zum Lessingplatz und der Lessingplatz bis Einmündung Reinhardtstraße. Neben der Wiederherstellung einer tragfähigen, ebenen und verkehrssicheren Fahrbahnoberfläche werden folgende Maßnahmen umgesetzt: barrierefreier Ausbau der Gehwege mit taktilen Belägen entlang der Hauptzugänge, Neuordnung öffentlicher Stellplätze, Erneuerung der Entwässerungseinrichtungen und die gestalterische Kontinuität zu bereits sanierten Nebenstraßen. Mit dem Ausbau soll im Juni 2019 begonnen werden und er wird bis Ende Juli 2020 dauern. Die Herstellungskosten belaufen sich auf 656.500 Euro, davon sind 377.000 Euro Fördermittel.

Pressestelle der Stadt Chemnitz

Anzeige:

Die USG Chemnitz e. V., Abteilung Gerätturnen, sucht sportlich interessierte Mädchen und Jungen im Alter von 6 bis 13 Jahren für die Sportart

Gerätturnen

Kostenlos und unverbindliches Probetraining
findet regelmäßig statt

montags, von 15:00 – 16:30 Uhr,

in der Sporthalle Sonnenberg,
Ludwig-Kirsch-Str. 34

Weitere Informationen erhalten Sie
telefonisch unter
01520 - 9391114 bei Frau Kindermann.



Sport frei!



... mehr als ein Verein

Sudoku

leicht

9	1	7		6		4		
	6			3	2			
							5	7
			4		1			
						7		3
6	2	5				1		
							2	8
			6	8	9	5		
4		9						

schwer

				1				8
3				2				1
9	8							4
			3	5	6			
2	5		4					
						9	6	
					7	2		
		5			1	7		
7	4		3	5				

Reporter gesucht

In eigener Sache:

Wir suchen engagierte Sonnenberger-Bewohner_innen, die ihre Sicht auf ihren Stadtteil gern mit anderen teilen und helfen möchten, die Stadtteilzeitung Sonnenberger zu gestalten. Ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen Verfassern und Fotografen würden die Seiten dieser Zeitung leer bleiben.

Wenn Sie etwas bewegt und Ihr Herz für etwas schlägt, lassen Sie es uns wissen!

redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Neue Stolpersteine - Korrektur

Geehrter Leser, geehrte Leserin,

In der Ausgabe 3 / 2018 gab es an dieser Stelle einen Artikel mit der Überschrift „Neue Stolpersteine“. Dabei handelte es sich jedoch um den Artikel von der Stolperstein-Verlegung von 2017 und nicht um den Aktuellen. Wir bitten für diesen Fehler um Entschuldigung.

Hier der (nun nicht mehr ganz so) aktuelle Artikel:



Gunter Demning verlegt die Stolpersteine

An der Sonnenstraße 3 verlegte Gunter Demning am 30. August drei Stolpersteine. Die Erinnerung gilt Klara Wurzel und ihren Kindern. Sie war mit dem Kolonialwarenhändler Israel Aron Wurzel verheiratet, der am 9. November 1939 in Chemnitz verstorben war. Die Eheleute hatten im Mai 1902 in Skole (Österr.-Polen) geheiratet, wo auch ihre Kinder Ester und Elias in den Jahren 1895 und 1903 geboren wurden. Mit Lina wurde ein weiteres Kind im Jahr 1911 in Chemnitz geboren, wohin die Eheleute 1910 ihren Wohnsitz verlegt hatten. Die Familie lebte auf dem Sonnenberg. Klara Wurzel wurde am 8. September 1942 in das Altersghetto Theresienstadt deportiert, wo sie am 23. September 1942 infolge einer „Herzkrankung“, wie der behandelnde Arzt feststellte, starb.



Die Stolpersteine zum Gedenken an Klara Wurzel, ihren Sohn Elias und dessen Frau Herta. Steine werden als Symbol für die Unvergänglichkeit der Seele an Gedenkstätten abgelegt.

Elias Wurzel wurde am 17. Juli 1942 ab Pithiviers in das Vernichtungslager Auschwitz verschleppt. Dort wurde er am 15. September 1942 ermordet. Herta Wurzel, die Frau von Elias wurde am 29. Juli 1942 mit dem Transport Nr. 12 ab Drancy nach Auschwitz deportiert, wo sie unmittelbar nach Ankunft den Gastod sterben musste.

Paten der drei Steine waren zum einen Sabine und Jens Lang, ein junges Paar vom Kaßberg, das den Stein zur Hochzeit geschenkt bekommen hatte. „Ein Geschenk, das nicht rumsteht“ hatten sich die beiden gewünscht. Die Schwester überlegte länger und fand dann die Möglichkeit einer Stolpersteinspende heraus. Zum anderen die Geigerin Alke

und der Puppenspieler Michael Schmidt vom Sonnenberg.

Pressestelle der Stadt Chemnitz
/ Katharina Weyandt



Alke (Mitte-Rechts) und Michael (Links) Schmidt mit Dr. Jürgen Nitsche
Fotos: Eckart Roßberg

Verfügungsfonds Sonnenberg

Auch in diesem Jahr wurden wieder verschiedene Projekte unterschiedlicher Akteure durch den Verfügungsfonds der Städtebauförderung auf dem Sonnenberg gefördert. Die Gesamtfördersumme des Sonnenbergs beträgt seit 2015 jährlich 10.000 €.

Die Antragsteller können eine Fördersumme von max. 1000 €, in Ausnahmefällen bis 2000 €, bewilligt bekommen, wobei 50 % der Gesamtprojektkosten als Eigenanteil, auch Eigenleistungen, erbracht werden müssen.

Der Fonds soll bürgerschaftliches und privates Engagement im Stadtteil anregen. Damit leistet er einen wichtigen Beitrag zur Unterstützung des lokalen Bürgerbeteiligung.

Es können Projekte gefördert werden, die innerhalb kurzer Zeiträume umsetzbar sind. Durch die Förderung sollen möglichst längerfristige Kooperationen von privaten Akteuren, Vereinen, Institutionen und der Kommune entstehen und private Initiativen und Finanzressourcen für stadtteilbezogene Aktivitäten akquiriert werden.

Ziel ist die Verstetigung von Beteiligungsprozessen in der Stadtteilarbeit und die Verbesserung des Kultur-, Bil-

dungs- und Freizeitangebotes.

Entscheidend ist ein nachweisbarer Nutzen für das Gebiet und seine Bewohner oder die, die es werden.

Die Projektförderung wird als nichtrückzahlbarer Zuschuss gewährt.

Über die Förderung und ggf. erforderliche Auflagen, Bedingungen und Befristungen entscheidet das lokale Gremium des Stadtteilrates Sonnenberg. Die Anträge können spätestens bis Freitag 12 Uhr vor der Dienstsitzung des Stadtteilrates beim Stadtteilmanager René Bzdok eingereicht werden.

Am besten kommen Sie zum Stadtteilbüro und lassen sich beraten.

Antragsteller sind zu der Sitzung eingeladen, um dem Stadtteilerat ihre Projektidee zu erläutern. Nach einer positiven Entscheidung bekommt der Antragsteller einen Bescheid und kann mit dem Projekt beginnen. In der Regel werden die Gelder erst nach dem Abschluss des Projektes ausgezahlt. Mit guter Begründung ist jedoch auch eine Vorauszahlung möglich. Die Auszahlung der Mittel an die Projektträger erfolgt in der Regel auf der Grundlage von Originalrechnungen und Zahlungsnachweisen.

Beispielhaft können folgende Maßnah-

men finanziert werden:

- Bepflanzung und Begrünung
- Ausstattungsgegenstände und Kunst im gemeinsam nutzbaren Raum
- Spielgeräte
- Verschönerungsarbeiten an Gebäuden und im Wohnumfeld
- Maßnahmen zur Freiflächennutzung
- Anschaffung von Bedarfsgegenständen (z. B. Arbeitsgeräte)
- Planer-/ Beauftragtenhonorar für die Projekte
- Bürgerbeteiligung
- Öffentlichkeitsarbeit
- Events und Aktivitäten wie Stadtteil-feste
- Kultur-, Freizeit- oder Bildungsangebote
- gemeinsame Internetportale, Newsletter oder Stadtteilzeitungen...

Die nächste Sitzung findet am 05.02.2019 ab 17.30 Uhr im Bürgerzentrum Sonnenberg (Sonnenstraße 35) statt.



Bewilligte Mittel durch Verfügungsfonds 2018 (Stand: 20.11.2018)

Antrag	Projektträger	Projekt	Bewilligte Mittel
1 -2018	Caritas e.V.	Frühjahrsputz	400,00 €
2 -2018	Don Bosco Haus Chemnitz	Zirkus ist bunt	1.000,00 €
3-2018	Antrag zurückgezogen		
4-2018	Kaffeesatz e.V.	Literaturfestival	1.000,00 €
5-2018	Haus Arthur e.V.	Pop-Up-Festival	1.000,00 €
6-2018	Stadtfabrikanten e.V.	Hoffest Phil	1.000,00 €
7-2018	denkART e.V.	Weiterentwicklung denkART	1.000,00 €
8-2018	Kukaye Motor Culture Center e.V.	Karl-Mixer-Mob	1.000,00 €
9-2018	Solitaer e.V.	Fenster Galerie Hinten	800,00 €
10-2018	Zentrum für Darstellende Kunst	Preview	1.000,00 €
11-2018	Blessing	Geschirrspüler	528,00 €
12-2018	Nachhall e.V.	Kaffeemaschine für Bürgercafé	328,18 €
13-2018	Nachhall e.V.	Feuerschale und Müllgreifer	943,82 €
		Summe:	10.000,00 €

Wiederkehrendes

Stadthalten e. V.

Paul-Arnold-Straße 5
jeden Donnerstag 15 - 18 Uhr
Reparatur-Café

BLessing - McTurtle

Reinhardtstraße 2
jeden 1. und 3. Montag ab 16 Uhr

Bauspielplatz

Sophienstraße 8
Montag - Donnerstag 14³⁰ - 16³⁰ Uhr
& 1. Samstag im Monat 13 - 15 Uhr

Lokomov

Augustusburger Straße 102
Dienstag - Freitag ab 18 Uhr
Samstag und Sonntag ab 15 Uhr
jeden Sonntag „Sonntagssüppchen“

KaffeeSatz

Zietenstr. 40
2. & 4. Dienstag - 19 Uhr
Filmstammtisch
jeden Montag - 19 Uhr
Pen&Paper-Stammtisch

denkART

Sonnenstraße 39
jeden Mittwoch und Samstag
15 - 18 Uhr geöffnet

StadtHalten Chemnitz e.V.

Paul-Arnold-Str. 5
immer Donnerstags 15-18 Uhr
Reparatur Cafe
immer Dienstags 14-18 Uhr und nach
Absprache **Quartierswerkstatt**
Sonnenberg - Offene Werkstatt

Save Me Chemnitz

Martinstraße 30
jeden Mittwoch 15 - 17 Uhr (außer feiertags)

Offene Fahrradwerkstatt

Rappel-Zappel

Paul-Arnold-Straße 1
Donnerstags aller 2 Wochen
15 - 17³⁰ Uhr (nächster Termin 13.12.)

Familiennachmittag

Donnerstags aller 2 Wochen
14 - 16³⁰ Uhr (nächster Termin 06.12.)
Elterncafé

Dienstags aller 2 Wochen
9 - 10³⁰ Uhr (nächster Termin 11.12.)
Krabbelgruppe

Freitags aller 2 Wochen
9 - 10³⁰ Uhr (nächster Termin 07.12.)
Familienfrühstück

FabLab Chemnitz

Philippstraße 13
jeden Mittwoch 16 - 20 Uhr
Offene Werkstatt

Bürgerzentrum

Sonnenstraße 35
immer Donnerstags 15 - 18 Uhr
Ach was...!!!!

Kiwi

Martinstraße 28
jeden Samstag 10 - 15 Uhr
Sonnabendschule der Caritas
jeden Samstag 15 - 18 Uhr
ART around - Kreativkurse

USG Chemnitz

Ludwig-Kirsch-Straße 34
jeden Montag 15 - 16³⁰
Geräturnen für Mädchen von 6 - 13

Gottesdienste

Jeden Sonntag
9³⁰ Uhr evangelischer Gottesdienst
@St. Markus - Theodor-Körner-Platz
10 Uhr katholischer Gottesdienst
@St. Joseph - Ludwig-Kirsch-Str. 19

Wo? Wann? Was?

01.12.
9 - 16 Uhr
Weihnachtsmarkt
@ **Sparbüchse**
Lessingstraße 13

ab 20 Uhr
Benefizkonzert zu Welt-AIDS-Tag
Konzert mit Mind-tram aus Chemnitz
@ Lokomov

03.12.
ab 17 Uhr
Auftaktveranstaltung Bürgerplattform
@ **Neuen Arbeit Chemnitz e.V.**
Hainstraße 125

05.12.
14 - 17 Uhr
Weihnachtliches Kaffee-trinken
@ **Delphin**
Peterstraße 26

ab 15 Uhr
Weihnachtsfeier
@ Bauspielplatz

06.12.
ab 15³⁰ Uhr
Adventsgrillen
@ Lessingplatz

ab 18 Uhr
Kooperative Wohnformen Chemnitz
eine offene Projektberatung für Wohnprojektinitiativen
@ Bürgerzentrum

ab 19³⁰ Uhr
Zwerg Nase
Ein Live-Hörspiel
@ **Komplex**
Zietenstraße 32

07.12.
14³⁰ - 15¹⁵ Uhr
Offenes Zirkustraining für Kinder u. Jugendliche
@ **Turnhalle GS Sonnenberg**
Ludwig-Kirsch-Str. 27

Anzeige:

Anzeige:

Kiezweihnachtsmarkt
Mittwoch, den 12.12.2018
16—19 Uhr
Boulevard Sonnenstraße 35
Sonnenberg

Hier ist noch
Platz
für Ihre
Anzeige
!
redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Wo? Wann? Was?



STÄDTEBAU- FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

- 08.12.**
ab 20 Uhr **Syrischer Kulturabend**
@ Lokomov
- 20 Uhr **Duncan tanzt**
Tanzaufführung von Absol-
venten des Duncan Centrum
in Prag
@ Komplex
- 09.12.**
ab 10³⁰ **Brunch**
@ Blessing
- 10.12.**
16 - 18 Uhr **Offene Türen**
@ Blessing
- 11.12.**
15 - 18 Uhr **Weihnachtsmarkt**
@ **Am Kirschhof**
Aufustusburger Straße 103
- 15 - 18 Uhr **Adventsbasteln**
@ Kiwi
- 12.12.**
14³⁰ -
15³⁰ Uhr **Offenes Zirkustraining für**
Kinder und Jugendliche
@ Turnhalle GS Sonnenberg
- 16 - 19 Uhr **Kiezweihnachtsmarkt**
@ Bürgerzentrum
- 19 Uhr **Französisch-Stammtisch**
@ KaffeeSatz
- 13.12.**
15 - 17 Uhr **Weihnachtsbasteln**
@ Delphin
- ab 15 Uhr **Familiennachmittag**
@ Kiwi
- 14.12.**
14³⁰ -
15¹⁵ Uhr **Offenes Zirkustraining für**
Kinder und Jugendliche
@ Turnhalle GS Sonnenberg
- 15.12.**
ab 14 Uhr **Weihnachtsfeier**
@ Kiwi
- 15 - 18 Uhr **Offene Galerieausstellung**
@ denkART
- 16.12.**
17 Uhr **Adventsgottesdienst mit**
Kammerchor
@ St. Joseph-Kirche

- 18.12.**
9 - 10³⁰ Uhr **Krabbelgruppe für Kinder**
von 0 bis 2 Jahren
@ Kiwi
- 19.12.**
16 - 20 Uhr **Offene Werkstatt**
@ FabLab
- 19 Uhr **Kreativer Treff**
@KaffeeSatz
- 20.12.**
15 - 18 Uhr **Adventscafé**
@ Bürgerzentrum
- ab 18³⁰ Uhr **Literaturzirkel**
@ KaffeeSatz
- 15 - 18 Uhr **Reparatur-Café**
@ **Reparatur-Café**
Paul-Arnold-Straße 5
- 22.12.**
17 - 19 Uhr **Gottesdienst mit**
Mysterienspiel
@ St. Markuskirche
- 14 Uhr **Weihnachtsputz**
@ **Café International**
Uhlandstraße 23
- 23.12.**
10 Uhr **Weihnachtsgottesdienst**
mit Kindermusical
@ **Evangelisches**
Schulzentrum
Tschaikowskistraße 49
- 24.12.**
15 - 17 Uhr **Christvesper mit**
Krippenspiel
@ St. Markuskirche
- 15³⁰ Uhr **Kinderchristnacht**
mit Musical
@ St. Joseph-Kirche
- 25.12.**
9³⁰ - 11³⁰ Uhr **Gemeinsamer**
Abendmahlgottesdienst
@ St. Markuskirche
- 10 - 11¹⁵ Uhr **Weihnachtsmesse**
in leichter Sprache
@ St. Joseph-Kirche
- 11.01.**
20 Uhr **Lesung**
mit Christiane Ranft
@ KaffeeSatz
- 17.01.**
17³⁰ Uhr **Bürgerplattform-Work-**
shop @ Bürgerzentrum
- 18.01.**
20 Uhr **Konzert mit Otilie Wied**
@ KaffeeSatz
- 20.01.**
20 Uhr **Konzert mit Mark Peters**
(AUS)
@ KaffeeSatz
- 21.01.**
20 Uhr **Konzert mit Tim Snider**
(USA)
@ KaffeeSatz
- 23.01.**
19 Uhr **Kreativer Treff**
@ KaffeeSatz

- 24.01.**
18³⁰ Uhr **Literaturzirkel**
@ KaffeeSatz
- 28.01.**
17³⁰ Uhr **Bürgerplattform-Work-**
shop @ **Gartensparte**
Höhensonne e.V.
Max-Saupe-Straße 78
- 29.01.**
17 - 20 Uhr **Misch diech ein - Lust auf**
Stadtrat
@ **Bürgerhaus**
Rosenhof 14
- 30.01.**
19 Uhr **KaffeeSatz Foto AG**
@ KaffeeSatz
- 12.02.**
17³⁰ Uhr **Bürgerplattform-Work-**
shop @ **Stadtteiltreff**
der Volkssolidarität
Hilbersdorfer Straße 33
- 17 Uhr **Stadtteilkonferenz**
Der Ort wird noch bekannt
gegeben
- 20.02.**
ab 20 Uhr **Lesung mit Margarete Sto-**
kowski
Die Spiegel-Online-Kolum-
nistin liest aus ihren Werken
über ihre Sicht auf den Weg
zu einer gleichberechtigten
Gesellschaft

Bitte senden Sie uns Ihre Termine an

redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

damit unsere Leser auch von Ihrer

Veranstaltung erfahren.

Weitere Termine finden Sie
auf der Internetpräsenz
unter

www.sonnenberg-chemnitz.de

Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger

Herausgeber:

Nachhall e. V., René Bzdok (V. i. S. d. P.)

Bürgerzentrum

Sonnenstraße 35

09130 Chemnitz

01578/6355079

E-Mail:

info@sonnenberg-chemnitz.de

Redaktion, Texte (wenn nicht anders
gekennzeichnet): Daniel Schneider (das)
@: redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Fotos (wenn nicht anders gekennzeichnet):
Hellfried Malech

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden
und Einrichtungen im Stadtteil

Auflage: 2.500

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.02.

Aktuelle Termine und Informationen unter
www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum:
Dienstag + Donnerstag 9.00-12.00 Uhr
Donnerstag 14.00-17.00 Uhr